

"Das Boot" feierte gestern Baubeginn

## Begegnungsstätte hinter Fachwerkmauern

**Wismar** Was lange währt wird gut, können sich die Mitarbeiter des Vereins „Das Boot“ in doppelter Hinsicht sagen. Wie Geschäftsführerin Sandra Rieck gestern in der Lübschen Straße 44 unterstrich, habe der Verein schon lange ein Auge auf das unter Denkmalschutz stehende Haus gehabt. Mit dem früheren Eigentümer, der viel im Ausland lebt, habe es letztlich eine Einigung gegeben, sodass der Verein das seit vielen Jahren leerstehende Haus inzwischen gekauft hat.

Bevor nun gestern der offizielle Baubeginn war, hatten einige Handwerker aber schon ihr Tun. Das Dach brauchte teils neue Pfannen, das Innere musste entkernt werden, einige neue Balken waren erforderlich. Bevor der Innenausbau beginnen kann, wird noch so manche andere Arbeit zu erledigen sein, was aber die künftigen Nutzer – vor allem Menschen mit seelischer Behinderung – mit Interesse verfolgen werden. Schon jetzt ist aber deutlich zu erkennen, wo noch alte Backsteinziegel beibehalten werden konnten oder wo Mauern ganz neu zu setzen waren. Auf drei Ebenen wird sich die Begegnungsstätte – voraussichtlich ab Herbst dieses Jahres – erstrecken. Mit Räumen für Begegnung und Beschäftigung sowie einem Nachbarschaftsladen im Erdgeschoss. Für das Obergeschoss sind vorerst ein Selbsthilfeklub und die Verwaltung des Vereins vorgesehen. „Ganz abgeschlossen ist die Planung aber noch nicht“, räumt Sandra Rieck ein.

Und auch für den großen Hinterhof können die Planungen schon beginnen, denn die Grünfläche bietet mit Sicherheit viele Möglichkeiten für eine Nutzung. Alles werde aber so angelegt, dass es auch von Rollstuhlfahrern nutzbar ist, versicherte Walter Baar vom Vereinsvorstand. Er und auch Sandra Rieck hoffen jedoch schon jetzt, dass „das Haus später einmal mit viel Leben erfüllt wird“. Beitragen soll dazu u. a. auch ein weiterhin guter Kontakt zu den Nachbarn, mit denen die Einweihung des Hauses zünftig gefeiert werden soll, verkündete Sandra Rieck.

Dass die Sanierung und Modernisierung eines alten Hauses eine Menge Geld kostet, war den Verantwortlichen von vornherein klar. Ohne Städtebaufördermittel in Höhe von 815 000 Euro wäre dies aber für den Verein allein nicht machbar gewesen.

Der Verein „Das Boot“ wurde übrigens vor rund 16 Jahren gegründet und ist ein Angebot für Menschen mit psychischen Behinderungen.

M. LINDNER



**Walter Baar und Sandra Rieck vor dem Haus, in dem die neue Begegnungsstätte des Vereins „Das Boot“ entsteht.**

*Foto: M. L.*